



Mitglied im
Bundesverband
Deutscher
Gartenfreunde e. V.

Landesverband Thüringen der Gartenfreunde e.V.

Anschrift: Riethstraße 33/68, 99089 Erfurt
Postfach 800241, 99028 Erfurt
Telefon/Fax: 0361/6438876 / 0361/6021176
E-Mail: info@gartenfreunde-thueringen.de
Internet: www.gartenfreunde-thueringen.de



THÜRINGER GARTENFLORA

Herausgeber: Landesverband der
Gartenfreunde Thüringen e.V.
Redaktion: Peter Salden
Bergstraße 14 / 17440 Buggenhagen
Telefon: (038374) 56 00 52
Handy: 0171/6 22 49 11
E-Mail: pesa2102@gmail.com

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTEN AUSGABEN

3. Mai (Juli)
5. Juni (August)
4. Juli (September)

Alles Gute zum runden Ehrentag

Der Regionalverband Eisenach gratuliert nachträglich, aber nicht minder herzlich, jenen Vereinsvorsitzenden, die 2023 bereits ihren runden Ehrentag begehen konnten. Im Februar vollendeten **Bärbel Göllner** (KGV „Erika 47“ Eisenach) und **Gabriele Barth** (KGV „Am Eichberg“ Wutha-Farnroda) ihr sechstes Lebensjahrzehnt. Im März wurde **Ilona Wenzel** (KGV „Am Wittgenstein“ Wutha-Farnroda) rund 65 Jahre alt. Ihr siebentes Lebensjahrzehnt vollendeten **Gerald Pfeffer** (KGV „Vor der Struth“ Seebach) im März und **Christel Schmuck** (KGV „Fabiansgrund“ Eisenach) im April. Der Kreisverband Kyffhäuserkreis gratuliert **Jürgen Oberndörfer**, Vorsitzender des KGV „Einigkeit“ Sondershausen, zur Vollendung seines siebenten Lebensjahrzehnts im April. Der Eichsfelder Kreisverband wünscht seinem 2. Vorsitzenden **Detlef Otto**, Vorsitzender des KGV „Köhlersberg“ Leinefelde, zum 65. Geburtstag im Mai alles Gute. Der Stadtverband Erfurt beglückwünscht **Sigmar Mücke**, Vorsitzender des KGV „Reseda“, zu seinem 65. Ehrentag Mitte Mai.

Nach einer ersten Online-Beratung als Video-Konferenz im vergangenen Herbst ging es am 15. März 2023 im Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport so richtig los: Erstmals kamen Vertreter des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde und der Schreberjugend mit Mitarbeitern des Ministeriums zusammen, um über Möglichkeiten der Unterstützung des Schulgartenunterrichts durch Fachberater des Kleingartenwesens und Jugendleiter der Schreberjugend zu sprechen. Mit dieser Idee hatte sich LV-Präsident Dr. Wolfgang Preuß bereits vor zwei Jahren an Staatsminister Helmut Holter gewandt und (zu) lange auf eine Antwort warten müssen. Doch nunmehr ist ein Anfang gemacht, dem bereits Mitte Juni die nächste Zusammenkunft folgen soll. „Ich freue mich sehr über diese Zusammenkunft, die zu großen Teilen der Initiative und auch der Hartnäckigkeit von Dr. Preuß geschul-

Auftakt für weitere Beratungen

LV und Schreberjugend wollen den Schulgartenunterricht unterstützen

det ist“, betonte Friederike Preller, Referentin im Thüringer Bildungsministerium, jedoch gebe es im Hause bereits seit zwei Jahren keine separate Referentin für den Schulgartenunterricht mehr. Gemeinsames Ziel sollte es sein, nach Möglichkeiten zu suchen, um mit den Erfahrungen der Gartenfreunde einen attraktiven Schulgartenunterricht zu gestalten, der vor Ort oftmals nicht nur an materiellen Voraussetzungen in Schulumgebung, sondern auch am Lehrermangel scheitert, erwiderte Dr. Preuß. „Wir können mit unseren ausgebildeten Fachberatern und Jugendleitern der Schreberjugend zwar nicht das alleinige



Im Schulgartenunterricht lernen die Mädchen und Jungen die Zusammenhänge in der Natur kennen.

Heilmittel sein, aber vielleicht doch einige Mosaiksteinchen beisteuern, um

dieses Unterrichtsfach, das es nur noch im Land Thüringen verpflichtend gibt, als Alleinstellungsmerkmal bei der (Natur-)Erziehung der Mädchen und Jungen im „grünen Herzen Deutschlands“ zu erhalten.“ Neben Dr. Preuß nahmen von der Schreberjugend Geschäftsführer Guido Beneke (Bundesverband) und Klaus Engelmann (Thüringen) am Gespräch teil. Bis zum nächsten Treffen soll in den Regionen erkundet werden, welche Schulen an einer Zusammenarbeit mit den Kleingärtnern interessiert sind und ob es schon gute Beispiele des Miteinanders gibt, um daraus Pilotprojekte zu entwickeln. ps



Katy Wenzel von der Universität Erfurt (3.v.l.) gab einen Überblick über die Geschichte des Schulgartenunterrichts.



Klaus Engelmann von der Thüringer Schreberjugend hatte einen „Digitalen Gartenzwerg“ mitgebracht (siehe S. V).

Kleingartenanlagen besitzen auch in der heutigen Zeit eine große Bedeutung für eine Freizeitgestaltung in der Natur, und sie bieten durch die Möglichkeit des eigenen Obst- und Gemüseanbaus jedem Kleingärtner die Grundlage für eine gesunde Ernährung. Durch die Auswirkungen des demografischen Wandels mit Bevölkerungsrückgang und Überalterung sowie einem geänderten Freizeitverhalten der Bevölkerung wächst jedoch im ländlichen Raum die Gefahr des Leerstandes und der schrittweisen Verwahrlosung einst attraktiver Kleingartenanlagen.

Allein mit einem straffen Vereinsmanagement nach Bundeskleingartengesetz kann diese Entwicklung nicht aufgehalten werden. Modern denkende innovative Vereinsvorstände öffnen ihre Kleingartenanlagen deshalb verstärkt für das gesellschaftliche Leben in ihrer Kommune und bieten in ihren Anlagen Angebote für die breitere Gesellschaft an. Dafür wird natürlich eine Infrastruktur in den Kleingartenanlagen benötigt, die besonders jene Besucher anlockt, die dann hoffentlich auch irgendwann ihr Herz für das Kleingartenwesen entdecken und im Optimalfall neue Vereinsmitglieder mit gepachteten Gärten werden.

Oft fehlt es im ländlichen Raum aber auch an den erforderlichen finanziellen



Damit die entstandene Streuobstwiese als solche erkennbar und auch erhalten bleibt, muss der Aufwuchs regelmäßig gemäht oder beweidet werden.

FOTOS: PS, VEREIN

Projekte für noch attraktivere KGA

Verbände und Vereine sollten LEADER-Förderung für Projekte nutzen

Mitteln, um Projekte umzusetzen, die die Grundlage für eine attraktive Infrastruktur in den Kleingartenanlagen bieten.

Eine sehr gute Hilfe ist hier die LEADER-Förderung – ein Förderprogramm der Europäischen Union und der Länder. Der Vorteil bei LEADER besteht darin, dass regionale Akteure, die sich in einer

Regionalen Aktionsgruppe (RAG) versammeln, vor Ort selbst entscheiden, welche Schwerpunkte wo und wie gefördert werden. Ziel der LEADER-Förderung ist es, den ländlichen Raum attraktiver und lebenswerter zu gestalten. Hierbei können Projekte mit bis zu 75 Prozent gefördert werden, um wirtschaftliche, soziale, kulturelle und touristische

Maßnahmen im investiven Bereich umzusetzen.

Die neue Förderperiode 2023 bis 2027 hat gerade erst begonnen, und es macht Sinn, wenn sich die Regionalverbände der Kleingärtner in den Regionalen Aktionsgruppen engagieren und deren Mitglied werden. Die Landkreise geben gern über Ansprechpartner die dafür erforderlichen Infor-

mationen. Auf den entsprechenden Internetseiten der Regionalen Aktionsgruppen, auf der Internetseite des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) sowie auf der Internetseite des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) findet man alle Informationen über die Förderrichtlinie, das Antragsprozedere und die Abwicklung der Förderung für Projekte.

Die Regionalen Aktionsgruppen veröffentlichen regelmäßig – mindestens einmal im Jahr – einen Projekttauftrag zur Förderung. In jeder Region steht zudem ein LEADER-Regionalmanagement potenziellen Antragstellern beratend zur Seite.

Wichtig bei der Beantragung der Projekte sind die ausführliche Beschreibung der Maßnahmen und die Herausstellung entsprechender Zielrichtungen des Projektes. Diese Zielrichtung muss den Handlungsschwerpunkten der jeweiligen Regionalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region entsprechen. Die Regionalen Aktionsgruppen bewerten die eingegangenen Projektanträge nach einem Punktesystem, beschließen die Maßnahmen und leiten die Anträge an die Landesverwaltung zur Erstellung der Förderbescheide weiter.

Förderfähig sind alle investiven Maßnahmen im sozialen und kulturellen Bereich, der Daseinsvorsorge und im ökologisch-umweltschutzrelevanten Bereich. Ein neuer Schwerpunkt wurde in der neuen Förderperiode in vielen Regionalen Aktionsgruppen auf den Klimaschutz und auf erneuerbare Energien gelegt. All diese Handlungsfelder passen bestens für Projektideen in den Kleingartenanlagen! Wir rufen deshalb alle Vorstände auf: Nutzt die LEADER-Förderung, um Eure Kleingartenanlagen attraktiver und damit wettbewerbsfähiger zu machen!

Kleingartenanlagen können sich an die örtlichen



Mit schwerer Technik wurden im KGV „Sonnenschein“ Ringleben alte Lauben und andere Baulichkeiten abgerissen.



Ohne Pflegemaßnahmen erobert sich die Natur die freien Flächen mit üppigem Wildwuchs zurück.

LEADER-Regionalmanagements wenden und sich über das genaue Prozedere und die Förderschwerpunkte beraten lassen. Mit der Antragstellung auf einem Vordruck der Behörde, den man sich im Internet herunterladen kann, müssen je nach Projekthalt eine Reihe von Anlagen und Nachweisen erbracht werden. Dazu gehören drei Angebote über die jeweiligen Leistungen, eine Beschreibung der Maßnahme, Bildmaterial, Lagepläne, Eigentumsnachweise bzw. Pachtverträge, der Nachweis der Gemeinnützigkeit und die Bescheinigung in Steuersachen sowie der Vereinsregisternachweis und erforderliche Genehmigungen. Bei einem Eigenanteil (in der Regel 25 Prozent) von über 10.000 Euro muss dieser per Kontoauszug nachgewiesen werden.

Oft klagen jedoch Vereine, dass sie den Eigenanteil von 25 Prozent nicht aufbringen können. Hier empfehlen wir den Regionalverbänden, mit den jeweiligen Kommunen über Zuwendungen zu sprechen, die reduzierend auf den Eigenanteil wirken können, oder auf die Möglichkeiten von Lottomitteln über den Landesverband oder direkt über die örtlichen Landespolitiker zu nutzen.

In jedem Fall muss der Verein aber die Maßnahme vorfinanzieren, da die Geldauszahlung vom Landesamt nur nach Vorlage der Rechnung und des dazugehörigen Überweisungsbeleges erfolgen kann. Bei größeren Vorhaben ist die abschnittsweise Einsendung von Teilrechnungen möglich.

Wichtig ist auch der zuzätzliche Abschluss eines befristeten mindestens fünfjährigen Gestattungs- oder Pachtvertrages zusätzlich zum Pachtvertrag nach Bundeskleingartengesetz für jenen Grundstücksteil auf dem das geförderte Projekt errichtet werden soll. Diese Notwendigkeit ist für das Ministerium leider unerlässlich, lässt sich aber vertraglich darstellen, ohne dass der Schutz des Bundeskleingar-



Im KGV „Bauhof I“ Altenburg ist mit Hilfe von Leader-Mitteln ein schmucker Spielplatz entstanden.

tengesetzes für die Vereine verloren geht, was für die Kleingärtner existenziell ist.

Dass mit einer LEADER-Förderung tolle Projekte umgesetzt werden können, haben die Kleingärtner in Ringleben und in Altenburg mit drei Anlagen in der Praxis schon bewiesen.

Interessante Projekte, die gefördert werden können, sind zum Beispiel: Investitionen in Vereinsheimen; Bildungsprojekte zu den Themen Grün im urbanen Raum, Gesunde Ernährung und Biodiversität; Spielgeräte, Parkieranlagen oder Erlebnispfade.

Wir sollten die LEADER-Förderung viel stärker nutzen. Natürlich müssen sich die Vereine dazu bekennen und den Mut aufbringen, diesen Weg zu beschreiten. Es ist wie im wahren Leben – man muss sich den Erfolg erarbeiten, dann kommt er auch zu den Kleingärtnern in die Anlagen und hilft den Vereinen, ihre Kleingartenanlage zukunftsfähig zu entwickeln.

Unterstützung und Beratung erhalten interessierte Kleingartenanlagen über den Landesverband durch die Präsidiumsmitglieder für Projekte und Marketing Christian Hoßbach und Michael Wolf sowie über die Mitglieder der neu gegründeten Arbeitsgruppe Projekte des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde. Michael Wolf

Präsidiumsmitglied für Marketing und Fördermittelbeschaffung im Landesverband Thüringen der Gartenfreunde

Zahlen & Fakten zur Kleingärtnererei

Wartezeiten auf eine freie Parzelle liegen zwischen einem und acht Jahren

In den 20 Landesverbänden des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde sind über 13.310 Kleingärtnervereine sowie 503 Regional-, Kreis- und Bezirksverbände organisiert. Damit zählt das Kleingartenwesen unter dem Dach des BDG rund 890.000 Mitglieder. Sie bewirtschaften rund 40.000 Hektar Gartenland und bauen dafür Obst und Gemüse, Kräuter und auch Blumen für den Eigenbedarf an.

Nachfrage ist sehr unterschiedlich

Wer gern in einer Großstadt einen Kleingarten pachten möchte, muss sich nach erfolgter Anmeldung auf eine bundesweit durchschnittliche Wartezeit von drei Jahren einstellen. Denn die Nachfrage nach Kleingärten in Ballungszentren ist ungebrochen hoch. Aber auch hier gibt es regionale Unterschiede. In Großstädten im Rheinland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Thüringen hat



man teilweise schon nach einem halben bis einem Jahr eine Chance auf die Übernahme einer grünen Parzelle. In Großstädten in Bayern und Baden-Württemberg muss man sich hingegen schon ganze vier bis sechs Jahre gedulden. In Berlin können gut und gerne bis zu sieben Jahre und in Hamburg sogar bis zu acht Jahre vergehen.

Bundesweit nutzen insgesamt etwa fünf Millionen Kleingärtnerinnen und Kleingärtner inklusive ihrer Familienangehörigen und Freunde die unter dem Schutz des Bundeskleingartengesetzes (BKleingG) stehenden Kleingärten regelmäßig zur Ausübung des aus unserer Sicht schönsten Hobbies der Welt. Dabei liegt der bundesweit durchschnittliche Pachtpreis für einen Kleingarten stabil

bei sozialverträglichen 0,18 Euro/m² Kleingartenfläche pro Jahr. Nimmt man für die Berechnung der jährlichen Pachtkosten eine durchschnittlich große Parzelle von 370 m² als Grundlage, so sind einmal jährlich Pachtkosten in Höhe von etwa 66,66 Euro zu entrichten. Dank dieser moderaten Pachtpreise und der entsprechenden Regelung im BKleingG ist das Gärtnern in Kleingärten ein für jedermann erschwingliches Hobby mit viel Mehrwert.

Anbau im Kleingarten liegt im Trend

Denn neben einem entspannten Ausgleich zum vielfach stressigen Alltag, wird in Kleingärten u.a. viel gesundes Obst und Gemüse angebaut und geerntet. Dass dabei der naturnahe Umgang mit den Kleingärten immer weiter an Bedeutung gewinnt, konnte der BDG anhand der Absatzzahlen seiner Broschüre „Naturnah gärtnern im Kleingarten“ ablesen. Seit ihrer Veröffentlichung Ende 2021 sind bis dato über 5.600 Exemplare über den Tisch gegangen. Ähnlich verhält es sich mit der Broschüre „Der Boden lebt – Bodenschutz im Kleingarten“, die bereits 9.000 mal verkauft wurde.

Zum BDG-Shop geht's hier entlang: <https://www.kleingarten-bund.de/de/shop/broschueren/> Sandra von Rekowski, BDG



Nicht nur in der Großstadt ist der Kleingarten ein beliebter Rückzugsort und wichtiger Teil der „grünen Lunge“. FOTO: BDG



Aus unseren Verbänden
und Kleingartenvereinen



Förderung der ,kleinen Gärtner‘

KGV „Am Daberstedter Berg“ und Wilhelm-Busch-Schule kooperieren

Erfolgreich gestartet ist beim Stadtverband Erfurt der Kleingärtner bereits in der zurückliegenden Gartensaison das Projekt „Kinder- und Jugendarbeit“. Wie bekommen wir Kinder und Jugendliche in unsere Kleingärten? Wer übernimmt noch Verantwortung für die Jugendarbeit in Kleingartenvereinen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der Vorstand des Stadtverbandes um den Vorsitzenden Frank Möller. Patentrezepte gibt es nicht, doch für immer mehr Vereine ist die Jugendarbeit ein wichtiger Baustein in Sachen Nachwuchsgewinnung. So konnten in der Gartensaison 2022 bereits zwölf

Projekte, die gemeinsam von Kindergärten, Schulen und Kleingartenanlagen initiiert wurden, unterstützt und somit gefördert werden.

Der Start in das Gartenjahr 2023 wurde vom Schulleiter der Grundschule Wilhelm-Busch, Thomas Müller, gegeben. Er hatte Kontakt zum Stadtverband Erfurt der Kleingärtner aufgenommen. Das Projekt „Erlernen der Kreisläufe in der Natur“ von der Aussaat über die Pflege bis zur Ernte beinhaltet wichtige Erfahrungen und Kenntnisse, die die Grundschulkinder bei den Gartenfreunden erwerben sollen, so der Schulleiter. Dass dieses Vorhaben genau den Nagel auf den Kopf trifft,

haben die Kleingärtner des Stadtverbandes sofort erkannt. In Abstimmung mit dem unmittelbar neben der Schule befindlichen KGV „Am Daberstedter Berg“ wurde Unterstützung für dieses Vorhaben zugesagt.

Wir werden gemeinsam mit dem Kleingärtnerverein die Bereitstellung von Sämereien, Pflanzen, Stauden, Beerensträuchern und Gartenkleinbedarf finanziell fördern, unterstrich der Vorsitzende des Stadtverbandes Frank Möller.

Die Mädchen und Jungen nehmen die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren wahr, sorgen sich um deren Pflege, übernehmen Verantwortung und Schutz – denn nur was ich kenne, kann ich auch schätzen und schützen, was schon bei den kleinsten Schulkindern große Wirkung erkennen lässt. Auf der Mitgliederversammlung 2023 des Stadtverbandes Erfurt mit seinen 118 KGV, wurde Ende März einmal mehr weiter für die Verstärkung der Arbeit mit dem kleingärtnerischen Nachwuchs geworben. Durch die Unterstützung der Stadtverwaltung Erfurt können auch die Kleingärtner unserer Stadt einen wichtigen Beitrag für das soziale Umfeld und deren weitere Festigung beitragen.

Petra Leeg



Alle pflanzlichen Gartenabfälle gehören auf den Kompost, wo das „Gold“ des Gärtners entsteht. FOTO: HARTMUT910/PIXELIO.DE

Gartenabfälle gehören stets auf den Kompost

Das Verbrennen ist nicht mehr gestattet

Hobbygärtnerinnen und -gärtner stehen in den Startlöchern, um ihre Gärten fit für die Saison zu machen. Dabei fällt über das ganze Jahr Grünschnitt an. Deshalb sei nochmals daran erinnert, dass das Verbrennen von Gartenabfällen – anders als noch vor wenigen Jahren – inzwischen verboten ist. Werden Gartenabfälle verbrannt, belastet dies die Luft, stört die Nachbarschaft und verhindert eine hochwertigere Nutzung durch eine kreislaforientierte Entsorgung. Grünschnitt gehört daher entweder auf den heimischen Kompost, der wertvolle und nährstoffreiche Erde für die nächsten Gartensaisons bietet, in die Biotonne oder zum Wertstoffhof. Größeres Geäst kann mit einem Schredder gehäckselt werden oder in einer Bentjeshecke eine neue Bestimmung finden.

Eine solch hochwertige stoffliche Verwertung von Gartenabfällen schont die Ressourcen und erhält wertvolle organische Substanz für die Böden. Die unmittelbare Luftbelastung durch ein Verbrennen von meist noch feuchten Gartenabfällen beeinträchtigt dagegen die Umgebung – beispielsweise für mit Atemwegserkrankungen Vorbelastete. Das Gartenabfallverbrennen ist deshalb nicht gestattet.

Fast überall wird inzwischen die Biotonne angeboten. Die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger stellen zudem gesonderte Möglichkeiten zur Grünabfallentsorgung an den Wertstoffhöfen zur Verfügung. Weiterführende Tipps zur Eigenkompostierung bietet auch das Umweltbundesamt auf seiner Internetseite: Kompost, Eigenkompostierung | Umweltbundesamt.



Die Schulgartenlehrer Anette Wagner und Danny Gereke sowie Schuldirektor Thomas Müller (2.v.r.) nahmen gern die Spende von Frank Möller (2.v.l.) entgegen. FOTO: M. SCHMIDT

Schulung leider nur am Rechner

Präsenz-Veranstaltungen von Neudorff haben uns mehr motiviert

Am 14. Februar 2023 stellte die gut bekannte Firma für „Alles rund um den Garten“ Neudorff den Thüringer Kleingärtnern leider nur per Online-Schaltung ihre aktuelle Angebotspalette vor. Wer also Zeit (ein Dienstag!) und Muße hatte, konnte sich in der Geschäftsstelle des Verbandes Saalfeld-Rudolstadt anmelden und von 9 bis 15 Uhr einen der aus Platzgründen limitierten zwölf Sitzplätze erhalten. Für Kaltgetränke, Kaffee und einen Imbiss aus Bockwurst oder Wiener mit Brötchen, zum Nachtisch Pfannkuchen, war gesorgt. Die erforderliche Technik haben wir als Kreisverband schon während der Corona-Pandemie komplettiert und einen neuen Laptop, einen Beamer mit einer Großleinwand und erforderlichen Ständer angeschafft. Wo Strom und WLAN-Empfang anliegen, können wir unseren KGV mit den neuen Medien in die Welt und das Fachwissen in den Beratungsraum holen.

Für alle 12 Sitzplätze hatten sich Nutzer angemeldet, leider standen dann aber nur acht von ihnen zu ihrem Wort und vertraten so sechs

Vereine. Im Leinwandbild konnten wir die Zahl 13 für die Teilnehmerzahl der 28 Thüringer Verbände ablesen, im vorigen Jahr waren es unter Corona-Bedingungen 18 Teilnehmer gewesen. Auch wir waren damals stärker vertreten.

Die Referentin der Fa. Neudorff ging auch pünktlich an ihre Arbeit und erläuterte die Neuigkeiten, Produkte aus den Grundstoffen vom Schachtelhalm, von Brennnessel und auf der Basis von Essig. Sie erfordern keine Auflagen in der Anwendung, sind Fertigmischungen und sollen nur bis 25 Grad Wärme und auf trockenen Pflanzen für Pflanzenschutzmaßnahmen gegen Mehltau, verschiedene Insekten und zur Bekämpfung von Unkräutern angewendet werden. Der Zusammenhang und die Kombination von indirektem und direktem Pflanzenschutz wurden uns erläutert. Dazu gehören die Bodenverbesserung, der Einsatz von organischem Dünger und die Berücksichtigung der klimatischen und Wetterentwicklung bei trocken-heißen Wetterbedingungen. Selbst für Insekten

zur Schädlingsbekämpfung hat Neudorff eine Angebotspalette. Nicht zu vergessen die Unterstützungsmöglichkeiten für die Wildbienen. Natürlich muss man sich gut in die Anwenderhinweise einlesen und es dann auch so anwenden, wenn sich Erfolg einstellen soll, denn Selbstläufer gibt es nicht. Dafür gab die Präsentation eine gute Grundlage.

Natürlich ist eine Online-Veranstaltung eine anspruchsvolle Aufgabe für die Teilnehmer, verlangt Konzentration und Ausdauer. Aber regelmäßige Pausen müssen auch sein. Das Vortragstempo hätte gemäßigter sein können. Das fördert die Fachdiskussion und so den Lerneffekt. Dies kam leider etwas zu kurz, besonders nach der Mittagspause.

Als Bilanz lässt sich feststellen, dass die Präsenzveranstaltungen – so, wie sie früher abliefen – den Teilnehmern mehr Anwendungsmotivation gegeben haben. Die Rahmenbedingungen befördern durch mehr Wohlfühl-Emotionen und mehr Kollektiverlebnisse natürlich auch mehr Lerneffekte. Aber die unternehmerische Entscheidung der Fa. Neudorff ist von uns nicht beeinflussbar.

Nunmehr sollte das vermittelte Wissen mit der Fülle von Faltblättern, Flyern und aus den Medien „in Verkehr gebracht“ werden, denn inzwischen hat die neue Gartensaison längst begonnen. Wir stehen in den Startlöchern für diese kreative Zeitspanne – mit mehr kleingärtnerischer Nutzung und Gartenprodukten in Bio-Qualität. Viel Spaß dabei!

Thomas Müller,
Verbandsfachberater



In der Geschäftsstelle des Verbandes Saalfeld-Rudolstadt nahmen Gartenfreunde gemeinsam an der Schulung teil.

Digitaler Gartenzweig landete auf dem 2. Platz

Kahlaer Schüler bei „Jugend forscht“ erfolgreich

Beim diesjährigen 29. Regionalwettbewerb „Jugend forscht – Schüler experimentieren“ für Ostthüringen in Rositz bei Altenburg punktete die Projektgruppe der Regelschule Kahla mit dem 2. Platz im Fachgebiet Technik. Unter der Überschrift „Digitale Gartenzweige als Helfer beim Anbau von Pflanzen“ überzeugten wir die Jury. Insgesamt waren 56 Projektstände mit über 100 Teilnehmern in den Fachgebieten Mathematik/Informatik, Chemie, Physik, Technik, Geo- und Raumwissenschaften sowie Arbeitswelt belegt.

Seit 2022 forschen die drei Schüler Ramiro-Berdan Otte, Jan Michael Butzke und Nils Lindner aus der Arbeitsgemeinschaft Technik der Regelschule Kahla, die auch gleichzeitig in der Schreberjugend des Regionalverbandes der Kleingärtner Jena-Saale Holzland-Kreis mitarbeiten, an den „Digitalen Gartenzweigen“, die mit ihrer Sensorik Umweltdaten wie Beleuchtung, Luftfeuchtigkeit, Bodenfeuchtigkeit, Luftdruck und Temperatur erfassen können und im Internet bereitstellen.

Die Schüler erlernen in der Arbeitsgemeinschaft die Herstellung von Leiterplatten, kennen den Umgang mit den elektronischen Bauelementen, können die emp-



Große Bühne für junge Forscher – der „Digitale Gartenzweig“ belegte den 2. Platz.

findliche Elektronik zu einer komplexen Schaltung perfekt löten, beherrschen den Umgang mit der Sensorik und können sie kalibrieren. Der kleine Prozessor, Atom M5 – integriert in den „Digitalen Gartenzweigen“ – sorgt dann mit seinem eigenen WLAN für die Übertragung der Daten ins Internet. Erweiterbar, zum Einsatz weiterer Sensorik, wird der kleine „Zweig“ die Schüler in Zusammenarbeit mit der Thüringer Schreberjugend in Altenburg und dem Bundesverband der Deutschen Schreberjugend auch weiterhin beschäftigen.

Unsere Schüler präsentierten ihr Projekt vom 2. bis 3. März 2023 im Kulturhaus in Rositz der Jury sowie der interessierten Öffentlichkeit, die am 3. März ab dem Mittag zugelassen war. In einer gut vorbereiteten und sehr eindrucksvollen Siegerehrung erlebten die Schüler, Betreuer und Gäste die Würdigung der Forschungsarbeiten im Bereich „Schüler experimentieren – Jugend forscht“.

Ein großes Lob für die eindrucksvolle und sehr qualifizierte Arbeit der Organisatoren und Jury-Mitglieder gab es unter anderem auch von unserem Wettbewerbsteam!

Hans-Christian Schmidt
Kreisfachberater RV Jena/
Saale-Holzland-Kreis und
Leiter der Technik-AG
der Regelschule Kahla



Hans-Christian Schmidt mit seinen Schülern.

Der Verband der Gartenfreunde Saalfeld-Rudolstadt führte seine Jahreshauptversammlung 2023 am 25. März in den Räumlichkeiten der Lebenshilfe Rudolstadt durch. Geplant war diese Zusammenkunft ursprünglich jedoch im Vereinsheim „Paula“ des Kleingärtnervereins „Große Wiese“ Rudolstadt. Doch die Kommune hatte uns wenige Tage zuvor darauf aufmerksam gemacht, dass an jenem Samstag alle Zufahrtsstraßen durch Baumaßnahmen bzw. wegen einer sportlichen Veranstaltung gesperrt sein würden. Eine kurzfristige und schnelle Lösung musste also her. Die Lebenshilfe in Rudolstadt sprang schließlich ein und stellte uns für unsere Veranstaltung ihre Räumlichkeiten zur Verfügung. Dafür gilt dem Leiter der Lebenshilfe Henry Möller ein herzliches Dankschön.

Eröffnet wurde die Jahreshauptversammlung vom 2. Vorsitzenden des Verbandes, Wilfried Gille, der als Versammlungsleiter an diesem Tag das Zepter in der Hand hielt. Es wurde nach der Tagesordnung verfahren, und der 1. Vorsitzende Reinert Buchbach gab Rechenschaft über das zurückliegende Geschäftsjahr 2022 ab. Er sprach dabei auch die bevorstehende Beitragserhöhung des Landesverbandes an – und auch die unseres Verbandes der Gartenfreunde Saalfeld-Rudolstadt. Denn auch bei uns sind die Kosten und somit



Die Vertreter der Mitgliedsvereine des Verbandes Saalfeld-Rudolstadt trafen sich in den Räumen der Lebenshilfe zur Jahreshauptversammlung 2023.

FOTOS: GILLE

Beitrag steigt – mehr als erwartet

Von der Jahreshauptversammlung im Verband Saalfeld-Rudolstadt

die Ausgaben angestiegen. Das betrifft: Miete, Energie, Heizung, Lebensmittel und Getränke für Veranstaltungen, Benzinkosten für unsere Bildungsfahrten und auch die Ausgaben für das Büromaterial.

Es folgten der Kassenbericht 2022 und der Finanzplan 2023, gehalten von unserer Schatzmeisterin Carina Vogel, und der Bericht der Buchprüfer. Gartenfreundin Matthes konnte auf

der Jahreshauptversammlung den Mitgliedsvereinen eine übersichtliche und exakte Buchführung bestätigen. Darauf folgten die Diskussion zu den Berichten und anschließend die Entlastung des Vorstandes sowie der Buchprüfer für das vergangene Geschäftsjahr. In eine Kaffeepause wurden die diesjährigen Gartenbegehungen an Hand einer Power-Point-Präsentation den Vorsitzenden vorgestellt.

Auch dieses Mal konnte der Vorstand während der Jahreshauptversammlung engagierte ehrenamtliche Mitglieder von Vereinen, die sich positiv für das Kleingartenwesen einsetzen, auszeichnen. Verbandsvorsitzender Reinert Buchbach zeichnete mit der Ehrennadel des Landesverbandes Thüringen in Bronze die Gartenfreunde Sandra Krauß (KGV „Am Saalebogen“, in Abwesenheit)

Peter Scherf (KGV „Untere Steininsel“) und Herbert Krüger (KGV „Am Schießplatz“) aus.

Anschließend bat der Versammlungsleiter die Vorsitzenden rege zu diskutieren. Zwei Vereinsvorsitzende sprachen dann über das Vereinsleben. Uwe Hartmann („Greifensteinblick“) sprach über die Probleme mit dem Zweckverband Wasser und Abwasser, und Bernhard Michalk („Im Graben“) berichtete in einer noch nicht dagewesenen lustigen Art und Weise über die Sorgen und Nöte in seinem Verein, die sich von denen in anderen Kleingärtnervereinen jedoch kaum unterscheiden.

Der Vorstand des Kreisverbandes hatte der Versammlung vorgeschlagen, den Mitgliedsbeitrag ab 2024 um 4 Euro pro Garten und Jahr zu erhöhen. Überraschend kam darauf der Gegenvorschlag von Vereinsvorsitzenden, doch gleich um 6 Euro pro Garten und Jahr zu erhöhen, um dann in finanzieller Hinsicht etwas längere Zeit Ruhe zu haben. Dieser weitergehende Antrag wurde darauf mit übergroßer Mehrheit von nahezu allen (bis auf zwei) Vereinsvertretern befürwortet.

Mit seinem Schlusswort und einem Ausblick auf die Gartensaison 2023 beendete Vorsitzender Reinert Buchbach die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes und wünschte abschließend allen Anwesenden einen guten Appetit.

Wilfried Gille



Im ehrenden Gedenken an Alexander Kral erhoben sich die Vereinsvertreter von ihren Plätzen.



Peter Scherf und Herbert Krüger wurden geehrt.



Nach getaner ehrenamtlicher Beratung hatte der Kreisverband die Vereinsvertreter zum Mittagessen eingeladen.



31 Fachberater aus den Mitgliedsvereinen verfolgten im Lehrgarten des KGV „Eisenach-Ost“ die praktische Arbeit.

Von der Düngung bis zum Obstbaumschnitt

Fachberaterschulung im Verband Eisenach

Bedingt durch die Regelungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie fand nach zweijähriger Unterbrechung am 4. März 2023 erstmals wieder eine Schulung der Fachberater des Verbandes der Kleingärtner in Eisenach und im Wartburgkreis mit praktischen Vorführungen statt. Dazu hatten wir in das Vereinsheim des KGV Eisenach-Ost eingeladen. 31 Fachberaterinnen und Fachberater aus unseren Mitgliedsvereinen folgten der Einladung.

Den theoretischen Teil der Fachberaterschulung absolvierten als Dozenten Hartmut Werner, stellvertretender Verbandsvorsitzender, und Verbandsfachberater Holger Renner zum Thema „Richtig düngen im Kleingarten“ und „Torffreie Erde selbst herstellen“. Ergänzende Ausführungen und die Vermittlung praktischer Erfahrungen erfolgten von Siegfried Baumbach.

Nach dem Erfahrungsaustausch und der Diskussion ging es zu den praktischen Übungen in den Lehrgarten des Verbandes. Siegfried Baumbach zeigte hier anhand von drei unterschiedlichen Gewächsen – Apfel, Wein und Süßkirsche –



Siegfried Baumbach gab praktische Tipps. FOTOS: WERNER

die Herangehensweise und Kniffe beim Baumschnitt. Hinweise zum geeigneten Werkzeug rundeten den praktischen Teil der Schulung ab. Von Seiten der Teilnehmer gab es umfangreiche Rückfragen, die Gartenfreund Baumbach in Kombination mit praktischen Tipps beantwortete.

Besonderer Dank gilt Heike Hoppe und Gartenfreund Müller für die gastronomische Versorgung in der Lehrgangspause.

Im Resümee erlebten wir eine rundum gelungene Veranstaltung, bei der viel Wissen vermittelt wurde und auch der praktische Teil nicht zu kurz kam.

Hartmut Werner

Gartennot macht uns erfinderisch

Stadtverband Erfurt und Kommune fördern die Teilung großer Parzellen

Die erste Mitgliederversammlung 2023 des Stadtverbandes Erfurt fand am 25. März in der Fachhochschule Erfurt statt. Der vor Jahresfrist neu gewählte Vorstand hat sein erstes gemeinsames Jahr sehr erfolgreich gemeistert. In unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind die Vorständler mit ihrem Vorsitzenden Frank Möller an der Spitze Ansprechpartner für die Vorstände der 118 Mitgliedsvereine, in deren Anlagen 8.688 Pächterfamilien ihrem grünen Hobby nachgehen, sowie für die Ämter der Stadtverwaltung.

Es gibt keinen Leerstand in den KGV, und die Nachfrage nach einem Kleingarten ist weiterhin ungebrochen. Um den Mangel an freien Parzellen zumindest etwas zu lindern, werden ab diesem Jahr große Parzellen bei Pächterwechsel geteilt. Das ist jedoch nur dann realisierbar, wenn dies die örtlichen Gegebenheiten und technischen Voraussetzungen zulassen. Die Kommune will dieses Vorhaben mit 500 Euro pro zusätzlichem Kleingarten fördern, und



Die Vertreter der Mitgliedsvereine des Stadtverbandes Erfurt berieten in der Fachhochschule Erfurt.

FOTOS: LEEG

der Stadtverband gibt noch einmal 300 Euro dazu, um die technischen Voraussetzungen zu schaffen.

Die Kleingärtner pflegen unentgeltlich bisher in und um ihre Vereine ca. 30.000 m² öffentliche Grünflächen für die Stadt. Dieser Beitrag kann nicht hoch genug angerechnet und gewürdigt werden. Doch Anträge zu Baumfällungen werden von der Stadtverwaltung noch immer nur schleppend bearbeitet, weil sich die zuständigen Ämter uneins sind. Hier muss schnell eine einheitliche und unbürokratische Regelung gefunden werden.

In Bearbeitung sind der neue Generalpachtvertrag sowie eine überarbeitete Kleingartenordnung, zu der seit vergangenem Jahr Ge-

spräche laufen. Nach der Bestätigung dieser Kleingartenordnung im November 2023 bei der zweiten Mitgliederversammlung wird sie einheitlich in den 118 KGV zur Anwendung kommen.

Immerwährende Probleme sind Verstöße gegen die Kleingartenordnung, das Bauen ohne Genehmigung, die unzureichende kleingärtnerische Nutzung der Parzellen sowie Probleme in den Vereinsvorständen selbst. Die schlechte Zahlungsmoral von Gartenfreunden wie offene Abwasserrechnungen beschäftigen den Vorstand in den Rechtssprechstunden regelmäßig. Und zwingend erforderlich ist die immer noch fehlende Anerkennung der steuerlichen und kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit in einigen Vereinen. An all diesen Schwerpunkten sind wir als Solidargemeinschaft dran und unterstützen die Vereine im Rahmen unserer ehrenamtlichen Arbeit.

Immer mehr KGV bringen sich in die Kinder- und Jugendarbeit im Stadtverband ein. Jüngstes Beispiel ist die Zusammenarbeit zwischen der Wilhelm-Busch-Schule und dem KGV „Daberstedter Berg“, denn die Schüler sind in unseren KGA die „Pächter von morgen“.

Petra Leeg



Siegfried Schiebel wurde nach 58 Jahren herzlich aus dem KGV „Glückauf“ Sondershausen verabschiedet.

FOTO: LEIPOLD

Gartenfreund Schiebel herzlich verabschiedet

Versammlung im KGV „Glückauf“ Sondershausen

Auf der Mitgliederversammlung des KGV „Glückauf“ Sondershausen wurde Ende März Siegfried Schiebel, Kleingärtner mit Herz und Seele seit nunmehr 58 Jahren, verabschiedet. Bereits vor der Ausgründung der KGA „Glückauf“ aus der bestehenden KGA „Fasanerie“ 1975 war Siegfried Schiebel aktiver Gärtner.

Neben seinem eigenen Garten war er auch immer für die Nachbarn, den Verein und den Kreisverband der Kleingärtner mit ganz viel Herz, Liebe, Engagement und Hilfsbereitschaft zur Stelle. Sein breites Wissen und seine Fachkenntnisse waren an vielen Stellen gefragt. Als 1990 der bisherige Vereinsvorstand zurückgetreten war, erklärte sich Siegfried Schiebel sofort bereit, den KGV als Vorsitzender zu führen und weiter zu entwickeln. Als Fachberater und Kreisfachberater organisierte und leitete er unter anderem die Rosen- und die Obstsortenschauen. Zum Baum- und Rosenschnitt, zu Veredelungsmaßnahmen und weiteren Themen führte er viele Jahre Schulungen durch und gab sein fundiertes Wissen gern weiter. Zu zahlreichen Themen schrieb er über viele Jahre Zeitungsbeiträge.

Natürlich fällt es solch einem Herzblut-Gärtner nicht leicht, nach 58 Jahren „Tschüss“ zu sagen. Aber wenn die Gesundheit nicht mehr mitspielt, kommt irgendwann doch der Tag, um Abschied zu nehmen. Mit einem Frühlingspflanzen-Gruß, einem Präsent sowie dem besonderen Beifall für sein Lebenswerk als Kleingärtner wurde er auf der Mitgliederversammlung verabschiedet. Wir wünschen ihm alles Gute und eine möglichst stabile Gesundheit.

Nach den Berichten und der Diskussion wurde der Vorstand für das Geschäftsjahr 2022 einstimmig entlastet. Fortan wirken Kathleen Kellner als Schriftführerin und Ursula Kreutz zur Unterstützung der Schatzmeisterin im Vorstand mit: Schließlich wurden mehrere Vereinsmitglieder für ihr besonderes Engagement im Ehrenamt, bei Arbeitseinsätzen und der Pflege von freien Gärten mit Präsenten ausgezeichnet. Vereinsvorsitzender Ronald Kellner gab abschließend einen Ausblick auf das neue Gartenjahr mit verschiedenen bereits festgesetzten Veranstaltungen und Höhepunkten.

Thomas Leipold,
KGV „Glückauf“



Die Gartenfreunde Susanne Geadke, Ralf Keller und Peter Eckelt erhielten eine Ehrenurkunde des Stadtverbandes.